

Laibacher Zeitung



Prenumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Inseritionsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amflicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 16. August d. J. Allerhöchstherrn Obersthofmarschall Dr. August Grafen Zich von Zich und Vasonek, den Fürsten Johann zu Schwarzenberg und Allerhöchstherrn Oberstallmeister Ferdinand Grafen Kinsky von Chinik und Tettau zu Rittern des Ordens vom Goldenen Vliese allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. August d. J. dem Statthalter im Herzogtum Steiermark, Geheimen Räte Manfred Grafen Clary und Aldringen das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. August d. J. dem Statthalter in der Markgrafschaft Mähren, Geheimen Räte Dr. Ottavien Freiherrn Regner von Blehen den Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamflicher Teil.

Die Türkei und Italien.

Aus Konstantinopel wird der „Kol. Kor.“ berichtet: Die zwischen der Pforte und dem römischen Kabinett entstandenen Meinungsverschiedenheiten haben ihren Ursprung in unzutreffender Beurteilung der Haltung der türkischen Regierung und in irriger Auslegung gewisser türkischer Maßregeln. Die Behauptung, daß der Abreise kriegsdienstfähiger italienischer Unterthanen aus der Türkei besondere Hindernisse in den Weg gelegt werden, ist unfichtig. Die Regierung hat gleich beim Eintritt der Türkei in den Krieg verfügt, daß alle Personen, einheimische sowoh! wie fremde, die den Boden der Türkei verlassen wollen, hiefür eines Erlaubnissscheines seitens der Polizeibehörden bedürfen. Selbst ausländische Amtspersonen sind verpflichtet, sich dieser Vorschrift zu unterwerfen, und können nur auf Grund eines behördlichen Attestes aus der Türkei abreisen. Es kann somit nicht als ein begatori-

fisches Vorgehen bezeichnet werden, wenn die türkischen Behörden gegenüber italienischen Unterthanen, welche die Türkei verlassen wollen, das jetzt ausnahmslos geltende Verfahren befolgen. Es ist hierbei auch festzustellen, daß manche in der Türkei lebenden Italiener, welche die Politik der heimischen Regierung mißbilligen, sich weigern, dem Rufe zu den Fahnen Folge zu leisten. Was die in Mesopotamien und Syrien ansässigen Italiener betrifft, deren Abreise angeblich auf große Schwierigkeiten stoßen soll, so hat die türkische Regierung den Behörden dieser Provinzen strenge Weisungen im Sinne korrekter Behandlung solcher Angelegenheiten zugehen lassen. Der von italienischer Seite erhobene Vorwurf, daß die in Libyen entstandene Bewegung von der Türkei aus geschürt werde, ist gänzlich ungerechtfertigt. Man muß sich vor Augen halten, daß die arabischen Stämme in Tripolitaniem und der Chrenaika auch zur Zeit der türkischen Herrschaft zu den unbotmäßigsten Unterthanen des Sultans gehörten. Libyen ist gegenwärtig dem Einflusse der Türkei vollständig entzogen und der Aufruhr, mit dem die italienische Herrschaft zu kämpfen hat, ist ein Wert der dortigen schwer zu zählenden Bevölkerung. Schließlich ist in bezug auf die italienischen Dampfer, die seit der Schließung der Dardanellen im Hafen von Konstantinopel zurückgehalten worden sind, zu bemerken, daß es sich in dieser Sache um ein Mißverständnis handelte, das nunmehr beseitigt ist.

ungarischen Monarchie. Dr. Kaempf, Präsident des deutschen Reichstages.“

„Agenzia Italiana“ teilt mit, die italienische Regierung bewerbe sich erneut in England um die Erlaubnis, Wollgespinne einzuführen. Überdies wird wie „Daily Telegraph“ meldet, in England öffentlich und privat unter Leitung des italienischen Botschafters um die Schenkung warmer Kleidungsstücke für die italienischen Truppen gebeten.

Das Haager Korrespondenzbureau meldet: Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die in der ausländischen Presse verbreitete telegraphische Meldung, eine der kriegsführenden Parteien habe bei der niederländischen Regierung um Friedensvermittlung nachgesucht, unbegründet ist.

Aus Genf, 18. August, wird gemeldet: Die eingelangten Pariser Meldungen äußern sich über die Wichtigkeit Kowno für die Russen, wie folgt: „Information“ schreibt: Kowno ist eine starke Wache gegen einen feindlichen Einfall. Durch seine Lage bildet es einen Hauptangelpunkt des ungeheuren russischen Verteidigungssystems. Unsere Verbündeten müssen es mit äußerster Hartnäckigkeit verteidigen, denn sein Fall würde die Straße nach Riga öffnen und den Riß vertiefen, der die russischen Armeen in drei getrennte Gruppen zu reißen droht. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ im großen russischen Hauptquartier betont, daß Kowno und Nowo Georgiewsk starke Festungen seien, die nicht so schnell in die Hände der Deutschen fallen würden. Kowno Georgiewsk werde wohl Widerstand leisten, bis die Russen wieder vorstoßen können. Die Festung könne wohl acht Monate halten.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. August.

Aus Berlin wird gemeldet: Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph richtete der Präsident des Reichstages Dr. Kaempf an die Präsidenten des österreichischen und des ungarischen Abgeordnetenhauses folgende Telegramme: „Seine k. und k. Apostolische Majestät Kaiser und König Franz Joseph vollendet heute sein 85. Lebensjahr. Mit Verehrung und Bewunderung blickt das deutsche Volk auf den treuen Bundesgenossen, der mit seinen Völkern in diesem Kampfe auf Leben und Tod kraftvoll vereint ist mit dem Deutschen Kaiser und der deutschen Nation. Namens des Reichstages gebe ich den Gefühlen Ausdruck, die uns alle für Seine k. und k. Apostolische Majestät befehlen. Möge des Himmels Segen ruhen auf Seiner Majestät und der ganzen österreichisch-

Die französische Presse beschäftigt sich mit der Kabinettskrise in Griechenland und begrüßt die Möglichkeit der Rückkehr Venizelos zur Macht mit Befriedigung. Er werde zwar sein früheres Programm infolge des Umschwunges in der Volksstimmung nicht mehr verwirklichen können, aber er werde den Griechen die mit den Interessen der Alliierten übereinstimmenden vahren Interessen ihres Landes (!) wieder eindringlich vor Augen führen können. — Von der italienischen Presse wird die Möglichkeit der Kabinettbildung durch Venizelos minder freudig begrüßt, als man nach den vorangegangenen Betrachtungen über die Lage hatte erwarten können. „Corriere della Sera“ meint, König Konstantin und Veni-

Am toten See.

Roman von Robert Kohlrausch.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sürjahn aber fuhr fort: „Wie kommt es denn sonst, daß der Herr Baron jetzt so oft nach Berlin und anderswohin fährt? Er allein, was er sonst nie getan hat. Vor drei Tagen erst habe ich ihn wieder zur Bahn fahren müssen, und er ist noch nicht wieder zurück. Warum streiten die beiden so oft miteinander, und warum ist die Frau Baronin von unten weggezogen in den ersten Stock hinauf, ganz in den äußersten Flügel vom Schloß?“

„Ach, das hat doch wohl nichts damit zu tun,“ sagte der Diener und erröte abermals unter seinem blonden Schnurbart.

„Mir hat die Frau Baronin gesagt, weshalb sie da hinaufgezogen ist — ich habe ja die Möbel dort umrücken müssen. Weil sie die Sonne und die Wärme liebt, hat sie gesagt, und weil doch ihr neues Wohnzimmer dort nach dem Süden liegt. Früher, sagt sie, hat sie das Zimmer nicht so gern gemocht, aber jetzt hat es eine so schöne Bergeleget hat. Nun kann sie bis Längin hinübersehen, und wenn die Sonne darauf scheint, blüht sogar der tote See herüber, hat sie gesagt.“

„Hat sie gesagt, jawohl,“ wiederholte Sophie verächtlich und setzte die Häkelnadel mit einem verstärkten, kriegerischen Eifer in Bewegung. „Wenn alles nur wahr wäre, was die Menschen sagen! Schöne Redensarten

sind es, womit Sie die Frau Baronin dumm gemacht hat, junger Mann. Sie können das eben noch nicht unterscheiden. Ich aber sage Ihnen: Darum allein ist sie nach oben hinaufgezogen, weil sie da hübsch weit entfernt ist vom Herrn Baron, der seine gewohnten Zimmer im Erdgeschoß niemals aufgeben wird. Die Zimmer, wo schon sein Vater selig und sein Großvater gewohnt haben. Ein Skandal ist es, aller Welt so zu zeigen, was kein Mensch erfahren sollte.“

Das Hausmädchen zuckte rebellisch die Achseln. „Nun, ich kann es keiner Frau verdenken, wenn sie einem Manne aus dem Wege geht, der sie schlecht behandelt. Wie du mir, so ich dir. Scheiden ließe ich mich ohne weiteres von ihm — und sie will das auch, soviel ich neuerlich zufällig gehört habe. Und wenn sie es einstweilen macht wie er und sich auch nach was anderem umsieht und auch ihre kleinen Heimlichkeiten hat —“

„Was für Heimlichkeiten?“ Sophie hatte die Arbeit sinken lassen und fragte mit strengem Ton, der aber zugleich lebhaftes Neugierde verriet. „Wissen Sie was von Heimlichkeiten bei der Frau Baronin?“

„Oh, ich will nichts gesagt haben.“

„Aber Sie haben etwas gesagt. Und wenn Sie dafür vielleicht die seidene Bluse geschenkt bekommen haben, damit Sie den Mund halten —“

„Aha, die seidene Bluse! Die hätten Sie wohl selbst gerne gehabt, Fräulein Sophie?“

„Ich kaufe mir, was ich brauche. Und ich würde mir niemals erlauben, etwas zu tun, was dem Herrn Baron mißfallen könnte, in dessen Diensten ich stehe. Und

ich meine, daß es gerade genug ist, wenn schon das Unglück über einem Hause hängt —“

Jäh brach sie ab. Ein heller Glockenton, dem nach ganz kurzer Zeit ein zweiter folgte, war in ihre Worte hineingeklungen. Der Kutscher warf einen Blick auf die runde Uhr an der Wand und sagte: „Das gilt Ihnen, Franz. Was mag das bedeuten? Es ist schon über halb elf; da klingelt sie doch sonst nicht mehr.“

Franz war bereits eifrig aufgesprungen und vertauschte rasch einen blauweiß gestreiften Drillrock mit einer schwarzen Livre, die an einem Hakenbügel hing. „Nein, das kommt selten vor. Es muß wohl was Besonderes sein. Aber ich werd' es ja gleich hören.“

Damit ging er hinaus auf den Korridor, der das Gebäude in seiner ganzen Längsrichtung von einer Schmalseite zur anderen durchzog und in der Mitte das geräumige Treppenhaus kreuzte. Das Dienstubenzimmer lag am äußersten Ende von diesem Korridor, und Franz wandte sich rechts hin auf das Treppenhaus zu. Dort brannte eine einzige, große, schmiedeeiserne Laterne, die nur mattes Licht in die beiden Korridorhälften sandte. Bevor der Diener jedoch seinen Fuß auf die unterste Stufe der nach oben führenden Treppe gesetzt hatte, blieb er in lebhafter Überraschung stehen. Denn ihm entgegen von oben herab kam die Baronin selbst und rief ihm schon im Gehen eine Frage zu: „Wo sind Sie gewesen, Franz? Haben Sie nichts gehört?“

„Frau Baronin entschuldigen, ich habe mich so sehr als möglich beeilt. Ich war in unserem Zimmer, wo auch die anderen sitzen —“ (Fortsetzung folgt.)

selos seien auf einer mittleren Linie übereingekommen und vorläufig sei weder auf eine Gebietsabtretung zu Gunsten Bulgariens, noch auf ein Eingreifen Griechenlands gegen die Türkei zu hoffen. In gleicher Weise äußert sich „Secolo“.

Das türkische Kriegspressquartier veröffentlicht folgenden Bericht eines Teilnehmers an den Kämpfen bei Sedibahr am 9. August: Gegen Mittag begann eine aus 60 Schiffen bestehende englische Flotte eine heftige Beschickung unserer Linie und besonders unseres rechten Flügels, die bis 5 Uhr nachmittags währte. Mehr als hunderttausend Geschosse wurden abgefeuert. Gegen 5 Uhr unternahm mehrere aus Londoner und Schottländern zusammengesetzte Regimenter einen Bajonettsturmangriff. In den ersten Augenblicken gelang es ihnen, in einige vorgeschobene Linien einzudringen. Unsere Truppen unternahm einen Gegenangriff und es gelang ihnen, den Feind aus diesen Stellungen zu vertreiben, wobei sie ihm einen seiner Schützengraben in der Länge von 300 Metern entzogen. Die Engländer erlitten während dieser Kämpfe außerordentlich große Verluste, weil unseren Truppen durch eine sehr kühne Bewegung sie im Rücken umgingen. Der Feind ließ vor dem Schützengraben 5000 bis 6000 Leichen liegen, Angehörige verschiedener Völker und verschiedener Regimenter; etwa 2000 waren Franzosen. Unsere heldenhaften Truppen erbeuteten mehr als 1000 Gewehre und mehrere mit Bomben gefüllte Säcke. Gegen 1 Uhr verlor der Kampf eine Heftigkeit. Gegen 5 Uhr morgens machten die Engländer eine letzte Anstrengung und versuchten unter dem Schutze ihres Geschwaders einen Sturmangriff, wurden jedoch mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Wir erbeuteten vier Maschinengewehre mit Munition, die wir sofort gegen den Feind zu verwenden begannen. Mittlerweile wurde ein feindlicher Transportdampfer von unserer Artillerie in den Grund gehohrt. Die englischen Gefangenen klagen über Wassermangel, unter dem sie in der letzten Zeit litten. Ein französischer Feldwebel sagte aus, daß er seit 20 Tagen wegen Offiziersmangels seine Abteilung befehligte. Die Engländer wollen ihre ungeheuren Verluste rächen, indem sie selbst für ihre Maschinengewehre Dum-Dum-Geschosse verwenden. Die Sicherheit, mit der unsere Truppen schossen, war überraschend. Die feindliche Artillerie geriet in Unordnung und schoß auf ihre eigenen Truppen.

Aus Konstantinopel, 18. August, wird gemeldet: Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront schlugen wir am 17. d. vormittags einen von einer feindlichen Kompanie verführten Angriff an der Küste von Anaforta zurück und machten einige Gefangene. Im Abschnitt Ari Burnu herrscht Ruhe. Im Abschnitt Sedibahr dauert der Artilleriekampf und das Bombenwerfen mit Unterbrechungen fort. Eine unserer Rekognoszierungskolonnen, die in einer Grube vorrückte, die durch die von uns in der Nähe des Feindes hervorgerufene Explosion einer Mine entstanden war, erbeutete ein Maschinengewehr. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Das Wolff-Bureau meldet aus Christiania unter dem 19. d. M.: Die norwegische Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Ganton VII.“ auf der Fahrt nach England anhielt, befahl, ihm, die Druckfächer für England, Frankreich, Italien und alle deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefpost und die Wertpost wurde an Bord des Unterseebootes genommen. Außer der norwegischen Post führte der Dampfer sieben Säcke Briefpost von Dänemark nach London mit. — „Lloyds“ meldet: Der britische Dampfer „Bonny“ und der spanische Dampfer „Siborio“ wurden versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet. — Aus Kopenhagen wird gemeldet: Ein englisches Unterseeboot ist auf der Südküste von Saltholm auf Grund gestoßen. Das Unterseeboot scheint in Brand geraten zu sein.

Tagesneuigkeiten.

(Das gemeinsame Drahthindernis.) Am Schluß eines Aufsatze über moderne Nahkampfwaffen erzählt der Kriegsberichterstatter der „Morningpost“ im britischen Hauptquartier ein lustiges Geschichtchen, das wahr sein dürfte, da es den sonst in der englischen Presse so sehr gepriesenen Rommies kein besonders rühmliches Zeugnis ausstellt. „An einem bestimmten Punkt der Front, in der Nähe eines sehr gefährlichen Vorsprungs,“ so heißt es in dem Bericht, „war unsere Linie durch nächtliche Operationen bis auf wenige hundert Meter an die deutsche Stellung herangerückt. Um einen feindlichen Angriff zu verhindern, begann man in aller Eile während der Dämmerung ein Drahthindernis vor unserem Graben anzulegen, das aber nicht fertiggestellt werden konnte, da die Ge-

schiebe bei der großen Nähe des Feindes zu gefährlich wurde. Am nächsten Morgen entdeckten nun unsere Leute, daß das Hindernis über Nacht in aller wünschenswerten Stärke vollends ausgebaut worden war. Ein Zettel, der in den Drähten hing, klärte über das Wunder auf. Es stand da zu lesen, daß die Deutschen es für ihre Pflicht gehalten hatten, das Hindernis fertigzustellen, da es für sie ebenso nützlich sei wie für uns; am Schluß war auch noch die Erwartung ausgedrückt, daß wir Briten fortan die möglicherweise erforderlichen Reparaturen uns angelegen sein lassen werden...“

(Nichts Neues unter der Sonne.) Gerade vor 60 Jahren, also 1855, hat der Vorfahre des jetzigen Königs von Italien seine Truppen gegen ein Entgelt von einer Million Pfund Sterling zur Verfügung gestellt, um gegen die Russen in der Krim zu kämpfen. Zwei Jahre darauf, nämlich 1857, trat ebenderselbe König aber dem russischen Reich italienisches Land dicht bei Nizza zur Errichtung einer Kohlenstation ab, ebendenselben Rußland, das er zwei Jahre zuvor gegen gute Bezahlung bekämpft hatte. Und jetzt kämpft ebendasselbe Italien, obwohl der Zar vor wenigen Jahren nur heimlich nach Italien kommen konnte, weil die allgemeine Volkswut gegen ihn wegen seiner Verbrennen zu stark war, wieder gegen gute Bezahlung durch England mit seinen Truppen zu Gunsten ebendesselben Rußlands. Wahrscheinlich hat es diesem auch wieder italienisches Land für eine Kohlenstation versprochen. — Ben Afrika hat auch hier wieder recht.

Total- und Provinzial-Nachrichten. Der Geburtstag des Kaisers.

Aus Adelsberg wird uns berichtet: Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers wurde heuer in unserem Bezirke besonders feierlich begangen. In der Stadt Adelsberg prangten schon am Vorabend alle privaten und öffentlichen Gebäude im prächtigsten Flaggen-schmuck. Nach Einbruch der Dunkelheit bot die übliche Beleuchtung, die diesmal gleichfalls viel imposanter war als in normalen Zeiten, einen neuen Effekt. Am Kaiser-tage wurde vom Herrn Pfarrdechanten Erzar unter geistlicher Assistenz ein feierlicher Gottesdienst zelebriert, zur gleichen Zeit aber unter freiem Himmel nächst Adelsberg vom Militärseelsorger für die vorübergehend hier weilende Garnison eine Feldmesse gelesen. Bei beiden Feierlichkeiten waren die staatlichen und autonomen Behörden der Stadt, sowohl die ortszuständigen als auch die infolge der Kriegslage hieher verlegte küstenländische Statthaltereie sowie die Bezirkshauptmannschaften Gradiska und Monfalcone vertreten. Zugewogen waren in der Pfarrkirche überdies die Schulkinder, geführt von der Lehrerschaft. Im Laufe des Vormittags erschien beim Herrn Bezirkshauptmann der Herr Gemeindevorsteher von Adelsberg mit zwei Gemeinderäten und hat, den Ausdruck der Gefühle unwandelbarer Treue und Ergebenheit der Bevölkerung der Gemeinde Adelsberg an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Mittags fand in der Offiziersmesse ein Bankett statt, zu dem auch die Honoratioren der Stadt geladen worden waren.

Aus Gottschee wird uns gemeldet: Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers wurde heuer in Gottschee in besonders festlicher Weise gefeiert. Bereits am Nachmittage des 17. August prangte die Stadt im Fahnen-schmuck, die Fahnen und Fenster waren vielfach mit Eichenlaub, Bildern Seiner Majestät des Kaisers, bezw. der verbündeten Monarchen usw. geschmückt. Am Abende veranstalteten die im Rekonvaleszenten-hause befindlichen Soldaten, die Feuerwehr, die Angestellten und Arbeiter des Kohlenwerkes, der Turnverein, die Pfadfinder und zahlreiche Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung einen Fackelzug durch die festlich beleuchtete Stadt. Vor den Amtslokalitäten der Bezirkshauptmannschaft hielt der Zug und hier hielt Herr Advokaturkonzipient Dr. Hans Arko eine begeisterte, mit großem Beifalle aufgenommene Rede auf Seine Majestät den Kaiser, wobei er dessen segensreiche Tätigkeit als Friedensfürst schilderte, dem es jedoch nicht erspart geblieben sei, am Abende seines Lebens zur Verteidigung der Monarchie zum Schwerte greifen zu müssen. Nach begeisterten Hoch- und Heilrufen wurde die Volkshymne intoniert. Nachdem der Herr Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft vom Fenster seines Bureaus den Teilnehmern des Umzuges für ihre patriotische Kundgebung gedankt und versprochen hatte, darüber höheren Ortes zu berichten, wurden noch „Heil dir im Siegerkranz“ und andere Musikstücke, teils vor dem Amtsgedäude, teils während des weiteren Umzuges intoniert. Am 18. August fand um 5 Uhr früh eine Tagerevue statt. Um 9 Uhr vormittags wurde in

der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Tebeum zelebriert, dem die Staatsbeamten, die Lehrkörper des k. k. Staatsobergymnasiums und der k. k. Fachschule für Tischlerei, die Gemeindevertretung, die Beamten-schaft des herzoglichen Forstamtes, der Gendarmerieabteilungs-kommandant und die Gendarmeriemannschaft, der Kommandant der Landsturmarbeiterabteilung, der Bergver-walter der Trifailer Kohlenwerksgesellschaft, alle Rekonvaleszenten des Rekonvaleszenten-hauses vom roten Kreuz, deren Zustand es gestattete, der k. k. Notar, die Lehrerschaft, die Finanzwache, die Feuerwehr, sonstige Korporationen und zahlreiche Andächtige aus allen Kreisen der Bevölkerung bewohnten. Nach dem Festgottes-dienste fand ein Kinderfuhlbilanzzug zum „Marienheim“ zu Ehren der Rekonvaleszenten des dort untergebrachten Rekonvaleszenten-hauses statt, wonach den Geehrten nach Abwicklung eines reichlichen Programmes von Vorträgen, Gesangsstücken und Reden Liebesgaben verteilt wurden. Die Direktoren des k. k. Staatsobergymnasiums und der k. k. Fachschule für Tischlerei, der Pfarrdechant, der Bürgermeister, der Leiter des k. k. Bezirksgerichtes und der Volksschulleiter sprachen im Laufe des Vormittages beim Amtschef der k. k. Bezirkshauptmannschaft mit der Bitte vor, ihre Gefühle der Ergebenheit und der unwandelbaren Treue an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

Aus Littai wird uns berichtet: Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde im hiesigen Bezirke sehr erhehend gefeiert. Nachdem die Einleitung zu den Feierlichkeiten die Gräfin Gasquet-James in Bonovic gegeben, erfolgte bereits am 17. August die Beflaggung aller größeren Ortschaften, wobei nach Einbruch der Dunkelheit unter feierlichem Glodengeläute überall die Häuser festlich beleuchtet wurden. Am 18. August wurde vom Herrn Dechanten von St. Martin unter Assistenz in der Filialkirche in Littai ein feierliches Hochamt mit Tebeum zelebriert, das mit dem Absingen der Kaiserhymne beendet wurde. Am Hochamte beteiligten sich: die gesamte Beamten-schaft, die Mitglieder des Gemeindevorstandes Littai, die im Reserbespitale untergebrachten Soldaten, die Gendarmerie, die hier weilenden Militärpersonen, die Direktoren der Fabriken, die freiwilligen Feuerwehren aus Littai und St. Martin sowie zahlreiche sonstige Andächtige.

Aus Loitsch wird uns geschrieben: Schon am Nachmittage des 17. August wurden in Ober- und Unterloitsch sowie in den dazwischen liegenden Ortschaften nicht nur alle öffentlichen Gebäude, sondern fast alle Privatgebäude reichlich besetzt. Um halb 8 Uhr abends erscholl in beiden Pfarrkirchen festliches Glodengeläute und mit diesem begann in den vorgenannten Ortschaften auch die Beleuchtung, die sich bis auf die entfernteste und kleinste Bauer-hütte erstreckte und auf vielen Fenstern durch Aufstellung von mit Blumen und Grün geschmückten Büsten und Bildern Seiner Majestät des Kaisers besonders reichlich und wirksam zum Ausdruck gelangte. In Unterloitsch wurde die Vorfeier ganz besonders durch einen Zapfenstech und Fackelzug erhöht. Am 18. August fand in der festlich geschmückten Pfarrkirche in Oberloitsch um 8 Uhr vormittags ein vom Herrn Pfarrer Johann Erjavec zelebriertes Hochamt statt, das mit dem Absingen des Tebeums und der Volkshymne seinen Abschluß fand. An dieser feierlichen Feierlichkeit nahmen teil: die gesamte Staats-beamten-schaft sowie alle Staatsbediensteten, die Gemeinde-vertretung, die Lehrerschaft mit den Schulkindern und eine überaus große Anzahl von Andächtigen aus allen Kreisen der Bevölkerung. Für das Militär wurde vom Herrn Feldkuraten Stephan Kolb auf einem stimmungsvollen einem kleinen Waldbahne errichteten Altare eine Feld-messe gelesen, an der sich alle Offiziere und die gesamte dienstfreie Mannschaft, der Stationschef der Sidsbahnstation Loitsch mit den dienstfreien Beamten, die Gendarmeriemannschaft des Postens Unterloitsch und eine un-überschbare Anzahl von Andächtigen aus Unterloitsch und der nächsten Umgebung beteiligten. An der Feldmesse nahmen der Herr Bezirkshauptmann mit einigen Persönlichkeiten aus Oberloitsch teil. Im Laufe des Vormittags erschienen beim Herrn Bezirkshauptmann die Beamten der Bezirks-hauptmannschaft und des Steuerreferates sowie des Steueramtes mit der Bitte, die alleruntertänigsten Glück-wünsche und die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit zu unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn und dem erlauchten Kaiserhause an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Durch die aus dem Bezirke eingelassenen Spenden wurden die in fünf mabi-len Spitälern in Unterloitsch untergebrachten 250 verwundeten und kranken Soldaten sowie die Bedienungsmannschaft mit einem Festessen und mit Zigaretten betteilt.

Aktionkapital: 150,000.000 Kronen. Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach. Preßergasse Nr. 50. Reserven: 95,000.000 Kronen. Kauf, Verkauf und Belohnung von Wertpapieren; Giroanordnungen; Verwahrung von Depots; Safe-Deposits; Militärkollektionswesen etc.

Aus Krainburg wird uns gemeldet: Die Kaiserfeier stand im Zeichen und unter dem Eindrucke der großen historischen Ereignisse, deren Zeugen wir sind. Am Vorabend des 18. August fand ein solenner Zapfenstreich, begleitet von einem imponierenden Lampenzuge des in Krainburg dislozierten Militärs, statt, wobei vor dem Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft und vor dem Militärstationskommando von der Feuerwehrmusik mehrere Tonstücke und die Volkshymne zum Vortrage gebracht wurden. Eine unübersehbare, festlich gestimmte Menge begleitete den Umgang durch die festlich besflaggte und illuminierte Stadt. Am Festtage selbst wurde vom Herrn Pfarrdechanten unter Assistenz ein feierliches Hochamt zelebriert, dem die gesamte Staatsbeamten- und Staatsdienerschaft, das Offizierskorps und die Mannschaft der in Krainburg und Umgebung untergebrachten Truppen und Anstalten, die Direktion und der Lehrkörper des Kaiser Franz-Josef-Staatsgymnasiums, der Bürgermeister mit der Gemeindevertretung, der Notar, die Volksschullehrerschaft, Gendarmen und eine unübersehbare Zahl Andächtiger beiwohnten, die nach dem Gottesdienste alle Zeugen der Dekorierung braver Krieger mit den ihnen von Seiner Majestät für tapferes Verhalten vor dem Feinde verliehenen Ehrenzeichen sein durften. Nach dem Gottesdienste erschienen beim Bezirkshauptmann der Bürgermeister mit allen Gemeinderäten, der Gymnasialdirektor mit den Professoren Dr. Heric und Dr. Kotnik, Volksschulleiter Jvanc und Volksschulleiterin Jugovic, der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr und der freiwilligen Rettungsabteilung Janfo Sajovic mit Mannschaft sowie eine Deputation des Militärpensionistenvereines, um die Gefühle unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit zu Seiner Majestät und dem Allerhöchsten Herrscherhause in bewegten Worten zum Ausdruck zu bringen. — Ist die Bevölkerung des Krainburger Bezirkes in werktätiger Erfüllung ihrer patriotischen Pflichten in bezug auf die Kriegsfürsorge niemals in letzter Reihe gestanden, so hat sie am Festtage Seiner Majestät insbesondere bewiesen, daß sie die Heldentaten unserer braven Krieger aus vollem Herzen zu würdigen weiß. Alle Kranken und verwundeten Soldaten wie auch die gesamte Mannschaft des I. und II. Reservepitals in Krainburg lud sie zu sich zu Gaste und die Bewirtung und Beschenkung mit Liebesgaben entwickelte sich unter den Klängen der Feuerwehrmusik in der Sternallee zu einem allgemeinen erhebenden Volksfeste. Alles wetteiferte miteinander in dem Bestreben, unsere braven Krieger zu beglücken.

Aus Rudolfswert wird uns geschrieben: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes brachte am Vorabend die Bürgerkapelle vor dem illuminierten Amtsgebäude eine Serenade dar und durchzog dann unter klingendem Spiele die besflaggte Stadt. Am 18. August um 9 Uhr vormittags zelebrierte Herr Propst Dr. Sebastian Elbert unter großer Assistenz ein Hochamt in der Kapellkirche, das mit dem Absingen des Te Deums und der Volkshymne schloß. An dem Gottesdienste, dessen Hauptmomente die vor der Kirche aufgestellte Bürgergarde mit Generalbesargen begrüßte, nahmen sämtliche Staatsbeamten, die in Rudolfswert anwesenden aktiven und pensionierten Offiziere, die Stadtgemeindevertretung, das Bürgerkorps, der Veteranenverein, zahlreiche Damen des Zweigvereines vom Roten Kreuze, die I. und II. Militär-sanitätsabteilung, die I. I. freiwillige Schützenkompanie und zahlreiche andere Honoratioren teil. Nach dem Hochamte defilierten das Bürgerkorps, die Militär-sanitätsabteilung und die freiwillige Schützenkompanie vor dem Amtsgebäude. An Guldigungsdeputationen erschienen vor dem Amtsvorstande: inf. Propst Dr. Sebastian Elbert im eigenen sowie im Namen des Kapitels, der Delanatsgeistlichkeit und der Sanitätsdistriktsvertretung, Oberst Böll von Föhrenau und Major Hosschuzier im Namen der in Rudolfswert anwesenden Offiziere, Kreisgerichtspräsident Ritter von Garzaroli, Staatsanwalt Kremžar, Gymnasialdirektor Brežnik, Oberstaatsbahnrat Opiz und Staatsbahnrat Pleher namens der I. I. Eisenbahnbauleitung, Staatsbahnrat Poljak namens der Bahnerhaltungssektion, harnherziger Bruder Dr. Heller namens der Barmherzigen Brüder, Guardian des Franziskanerklosters Gotthard Podgorsek, Pfarrer Terskan von Sankt Michael, Gemeindevorsteher Karl Rosman und Gemeindevorsteher Adolf Pauser namens der Stadtgemeindevertretung und des Ortschulrates, Postverwalter Ravhanus namens des Straßenärztes, Gemeindevorsteher Josef Zure und Gemeindevorsteher Johann Zvanc namens der Gemeindevertretung von St. Michael-Stopiče, Bürgergarde Josef Bergmann, Kommandant der Arch, Obmann des Veteranenvereines Mafar. Um 1 Uhr nachmittags fand in den Räumen der Offiziersmesse der I. und II. Militär-sanitätsabteilung ein Bankett statt, an dem sämtliche aktiven und pensionierten Offi-

ziere sowie die Spitzen der Zivil-, der geistlichen und der autonomen Behörden teilnahmen. Den Kaiserloast hielt in zündender Rede Konteradmiral a. D. Geza Dell Adami von Tarczal. Nachmittags wurden sämtliche in den beiden Reservespitalern des Roten Kreuzes und in den beiden Militär-sanitätsanstalten untergebrachten verwundeten und kranken Soldaten sowie die freiwilligen Schützen von dem Damenkomitee des Roten Kreuz-Vereines reichlich bewirtet. Die Stadtgemeinde Rudolfswert beschenkte an diesem Tage die Stadtkarren mit Geldgeschenken.

Aus St. Veit ob Laibach wird uns geschrieben: Hier wurde heuer wieder wie im vorigen Jahre der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers besonders schön gefeiert. Am Vorabend des 18. August gab um 8 Uhr abends feierliches Geläute das Zeichen zur allgemeinen festlichen Beleuchtung des Ortes. Alle Häuser erstrahlten in Lichterglanz und eine zahlreiche Menge bewegte sich von Haus zu Haus. Ihr Hauptaugenmerk richtete sich auf die beiden Häuser des hiesigen I. und II. Not-Reservspitals: die Anstalt des hl. Stanislaus und das Volksschulgebäude. Die beiden Zugänge zum Volksschulgebäude waren mit Blumenkranzen geschmückt und mit zahlreichen Lampen in den kaiserlichen Farben beleuchtet. In der Mitte der Front befand sich ein transparentes Bild des Kaisers. Geradezu entzückend war die Beleuchtung der Anstalt des hl. Stanislaus. Besonderes Verdienst darum haben sich die Herren Professoren Koritnik und Hrbásek erworben, unter deren Leitung die Front der Anstalt festlich geschmückt und beleuchtet wurde. Mitgewirkt haben die Herren Theologen, die dem hiesigen Not-Reservspital zur Krankenpflege zugeteilt sind, sowie die I. und II. Dienstmansschaft. Hoch oben über dem Türmchen der Front erstrahlte ein lichtiges Kreuz, gebildet aus elektrisch beleuchteten Kugeln; die Front über dem Hauptportal war mit zwei Transparenten geschmückt, von denen sich eines im Fenster des Türmchens befand und in kunstreicher Ausführung die Inschrift 1830—1915 und darunter die Initialen FJI trug; das andere aber, unmittelbar über dem Portal, zeigte das Bild des Kaisers; über dem Wilde erglänzte die kaiserliche Krone, unter dem Wilde stand der Wahlspruch des Kaisers „Viribus unitis“. Die Anstalt war elektrisch beleuchtet; außerdem trug die ganze Front Kerzen und Lampen in bunten und Landesfarben und der Park vor der Anstalt Papierlaternen in den kaiserlichen Farben. — Auch manch andere Häuser boten ein recht anziehendes Bild, besonders das Haus des Herrn Bürgermeisters Bělec und der Kirchturm. — Am 18. August wurden für das Militär des I. und II. Reservspitals in beiden Häusern hl. Messen gelesen. In der Anstalt des hl. Stanislaus zelebrierte die Kaisermesse Herr Professor Krzišnik in der dichtgefüllten großen Hauskapelle; den Kirchengesang besorgten in sehr prächtiger Weise die Herren Theologen unter Leitung des Herrn Professors Hrbásek. Darauf folgte das Te Deum und die Volkshymne. Für das Militär aus der Umgebung wurden zwei Messen gelesen, die eine in der Pfarrkirche um 8 Uhr, die andere in Dravlje. Um 9 Uhr fand in der Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, wobei der Rektor der Anstalt des hl. Stanislaus, Dr. Johann Gnidovec, mit Assistenz das Hochamt hielt. Hierbei sei des schönen lateinischen Gesanges des St. Veiter Kirchenchores Erwähnung getan; besonders das Te Deum und das Kaiserlied wurden mit großer Begeisterung gesungen. Am Hochamte beteiligte sich der Kommandant des I. und II. Reservspitals, Herr Regimentsarzt Dr. Benedik, samt Offizieren und Ärzten, Vertreter der verschiedenen Ämter und der Gemeinde, die Lehrerschaft, die Veteranen mit ihrer Fahne sowie ein zahlreiches Publikum. — In der Anstalt des hl. Stanislaus wurde von der Verwaltung des I. u. II. Not-Reservspitals für die Herren Offiziere ein Festmahl veranstaltet, wozu auch der Rektor der Anstalt, Herr Doktor Gnidovec, mit den dergestalt hier weilenden Professoren der Anstalt und dem Ökonomen, der Pfarrer, der Bürgermeister, der Schulleiter von St. Veit und der Stationschef von Vizmarje geladen waren. Während des Festmahls brachte Herr Regimentsarzt Dr. Benedik einen begeisterten Trinkspruch auf Seine Majestät aus, worauf mit Begeisterung die Volkshymne angestimmt wurde. Herr Rektor Dr. Gnidovec betonte mit weisevollen Worten das Gottvertrauen und die große Fürsorge Seiner Majestät des Kaisers für das Seelenheil seiner Krieger, dankte dem Herrn Kommandanten für die den Verwundeten gegenüber betätigte Sorgfalt und beglückwünschte ihn zu den bisherigen schönen Erfolgen. Das Gleiche wünschte Herr Bürgermeister Bělec. Herr Assistenzarzt Dr. Steiner verwies in sehr anerkennenden Worten auf die Eintracht zwischen den Ärzten und den geistlichen Amtsbrüdern an der Anstalt und trank auf das Zusammenwirken der Geistlichen und der Ärzte, die insgesamt Optimisten sein sollen und immer hoffen müssen, denn die Hoffnung sei die Phantasie der Zukunft. Das Festmahl wurde durch prächtige Quartettvorträge belebt. Abends fand vor der Anstalt im Freien ein Konzert statt, das aus besonderer Freundlichkeit das Orchester eines Landsturm-Ätappenbataillons besorgte.

Unter den acht präzise vorgetragenen Musikstücken seien folgende lobend hervorgehoben: der Prinz Eugen-Marsch, die Overtüre „Amenrausch und Edelweiß“, die „Carmenphantasie“, der Marsch „Das ist mein Österreich“ und der Andreas Hofer-Marsch. — Beim Anbruch der Abenddämmerung erglänzte wieder über dem Türmchen das elektrische Kreuz; die beiden Transparente wurden beleuchtet und die Lampen und Papierlaternen angezündet. Das Abendessen fand im Parke statt, wobei die Musik schmeidige und begeisternde Märsche vortrug.

Nachträglich sei berichtet, daß die kistenländische Finanzdirektion bei dem in der hiesigen Domkirche stattgehabten Hochamte sowie bei der Benagelung des Wehrschilbes in Eisen durch Herrn Finanzdirektorstellvertreter Hofrat Dr. Napoleon Fabbro nebst mehreren Herren Gremialräten der Finanzdirektion vertreten war. Der Herr Finanzdirektor selbst hatte sich zu den in Triest veranstalteten Feierlichkeiten begeben.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Guldigungsdeputationen sei mitgeteilt, daß bei der Guldigungsdeputation der hiesigen Mittelschuldirektoren bei Seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten auch die I. I. Staatsgewerbeschule durch ihren Direktor vertreten war.

Im Sinne unseres für Allerhöchstseine Krieger väterlich fürsorgenden Obersten Kriegsherrn wurde anlässlich des 85. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers unter den Herren Offizieren und der Mannschaft der Laibacher Sanitätsstammabteilung sowie unter den Herren Ärzten des Laibacher I. und II. Garnisonsspitals eine Sammlung freiwilliger Spenden zu Gunsten des Stiftungsfonds für durch den Krieg erwerbsunfähig oder hilfsbedürftig gewordene Mannschaftenspersonen der Sanitätsgruppe veranstaltet. Erzielt wurde der namhafte Betrag von 1020 Kronen. Die Sanitätsmannschaft selbst hatte durch zweimaligen spendenweisen Lohnungsrücklaß zu diesem Betrage die Summe von 400 Kronen beigetragen. Das ausnehmend hohe Ergebnis der Spendensammlung, deren Ertrag dem I. und II. Sanitätsgruppenkommando in Wien überwiesen wurde, legt das berechtigte Zeugnis davon ab, von welchem opferfreudigen Kameradschaftsgeist die braven Kriegssanitätsleute Laibachs besetzt sind.

Vom Kuratorium für die Veteranen-, Armen- und Invalidenstiftung wurden aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers im festlich geschmückten Glassalon des Gasthauses „Pri novem svetu“ die nach dessen Vorschlage von der I. I. Landesregierung bewilligten Unterstützungen im Gesamtbetrage von 740 Kronen an 14 Veteranen und an 17 Witwen nach Veteranen verteilt. Vor der Verteilung hielt in Vertretung des erkrankten Obmannes, Herrn Franz Anzlin, der Obmannstellvertreter, Herr Georg Mihalič, eine patriotisch erhebende Ansprache und schloß seine mit Begeisterung aufgenommene Rede mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät des Kaisers. — Das Krainische Kriegerkorps begehrt das 85. Geburtsfest Seiner Majestät durch korporative Ausrüstung mit Fahne und Musik zu einer hl. Messe in der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob morgen um 8 Uhr früh.

Herr Fr. Stupica, Kaufmann hier, hat anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers für das zu errichtende Blindeninstitut den Betrag von 100 K. gespendet, wofür ihm der wärmste Dank ausgedrückt wird.

Die Firma Peter Rozina & Ko. in Neumarkt hat anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers dem Roten Kreuze den Betrag von 100 K. gewidmet.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Hauptmann Anton Kienbauer des 23. Infanterietruppendivisionskommando, das Militärberdienstkrenz dritter Klasse mit der Kriegsbeförderung verliehen, weiters anbefohlen, daß die Allerhöchste belobende Anerkennung bekannt gegeben werde: dem Oberleutnant in der Reserve Otto Stenger des 33. 7. und dem Leutnant in der Reserve Gustav Hofschek des 33. 27.

(Die Bronzene Ehrenmedaille vom Roten Kreuze) wurde als Förderern verliehen: dem Gendarmepostenführer Nikolaus Dejak in Senofsch, dem Feldwebel Martin Krásovec beim Landsturmbezirkskommando 27, dem Gendarmepostenführer erster Klasse Leopold Jaflič in Račak, dem Gendarmepostenführer zweiter Klasse Cyrill Klajnšček in St. Veit bei Wippach, dem Gendarmepostenführer Ant. Makovec in Wippach, dem Gendarmepostenführer Sebastian Pasterk in Präwald, dem Gendarmepostenführer Josef Pelan in St. Veit

bei Wippach, dem Gendarmeriebezugsmeister Franz ... bei Wippach, dem Gendarmeriebezugsmeister Mojs ...

(Die Hilfs- und Labestation auf dem hiesigen Hauptbahnhofe.) In Ergänzung unseres am 17. d. M. erschienenen Artikels wird uns mitgeteilt, daß die Pläne für die Labestation vom Herrn Inspektor Stern angefertigt wurden...

(Die neuinszenierte U-Bootaktion des Österreichischen Flottenvereines.) Der Österreichische Flottenverein teilt uns mit: Die großen Industrie- und Handelsunternehmungen fördern die U-Bootaktion in hervorragender Weise...

Arbeiter usw. tragen durch Ankauf eines U-Bootabzeichens, das 2 K. kostet, ihr Scherlein zur Schaffung eines U-Bootes aus freiwilligen Gaben bei.

(Offertenschreibung.) Das Kriegsministerium beschafft gegenwärtig Schuhe mit hölzernen Sohlen für Kriegsgefangene. Die Schuhe sind nach den vorgeschriebenen Größen und nach dem vorgeschriebenen Sohlenschnitt zu erzeugen.

(Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 235 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Infanterieregiment Nr. 17, 10. Komp.: Korp. Artelj Johann, Erstf. Baloch Josef, Erstf. Bezljaj Franz, Korp. Cerne Johann, verw.; Erstf. Erman Anton, tot; Erstf. Javorsek Ignaz, Erstf. Kamassic Roman, Erstf. Kent Franz, verw.; Erstf. Kofalj Johann, Erstf. Kosic Anton, tot; Erstf. Kralj Jakob, Gefr. Lotric Johann, Erstf. Nebja Franz, verw.; Erstf. Mertelj Johann, tot; Erstf. Mirtic Franz, verw.; Korp. Mozina Franz, tot; Gefr. Perko Franz, Erstf. Birc Johann, Erstf. Sever Franz, Erstf. Strah Johann, Erstf. Susterschitz Anton, Erstf. Teran Josef, Gefr. Urbinc Nikolaus, Erstf. Zeleznikar Johann, verw.; — vom Landwehrintanterieregiment Nr. 4: Inf. Babnil Johann, 10. K., verw.; Inf. Benedicic Franz, 10. K., Kriegsgef.; Erstf. Butovac Josef, 13. K., tot; Erstf. Ferber Franz, 3. K., verw.; Inf. Gröar Josef, 5. K., verw.; Inf. Grlic Franz, 13. K., verw.; Erstf. Hafner Franz, 4. K., tot; Erstf. Jereb Stephan, 4. K., verw.; Inf. Jeretiner Josef, 9. K., Kriegsgef.; Erstf. Jupmann Franz, 7. K., Kriegsgef.; Erstf. Klemenc Kaspar, 5. K., Kriegsgef.; Erstf. Kosmet Johann, 2. K., verw.; Erstf. Kozlovcar Janupar, tot; Erstf. Kraler Anton, 6. K., verw.; Erstf. Labric Ignaz, 2. K., tot; Inf. Markar

Johann, tot; Inf. Marhar Franz, 10. K., verw.; Erstf. Ref. Mihelic Josef, 2. K., tot; Erstf. Moharic Franz, 13. K., tot; Erstf. Pristanc Johann, 5. K., tot; Inf. Rozmann Blasius, 12. K., verw.; Erstf. Smaid Josef, 3. K., verw.; Erstf. Sotlic Johann, 3. K., verw.; Erstf. Stare Matthaus, 6. K., verw.; Erstf. Zagar Josef, 3. K., verw.; — vom Feldjägerbataillon Nr. 7: Jäg. Skofanc Johann, 10. Mk., tot; Jäg. Stenovec Jakob, 10. Mk., tot.

(Herr Bürgermeister Dr. Lavčar) ist gestern auf die Dauer einer Woche von Laibach abgereist. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn in Angelegenheiten des Bürgermeisterrates Herr Vizebürgermeister Dr. Triller, der täglich von 11 bis 12 Uhr mittags am Stadtmagistrate anwesend ist.

(Die städtische Kriegsbrotbäckerei) wurde aus der restlichen Approvisionierung ausgeschieden und ist von nun an als selbständiges Unternehmen der Stadtgemeinde zu betrachten. Alle Wünsche, etwaige Beschwerden und andere Anfragen in Brotangelegenheiten usw. sind an den Verwalter der städtischen Kriegsbrotbäckerei in Gradiška zu richten.

(Magazin und Kanzlei der städtischen Approvisionierung.) Die Kirchenvorsteherung des hiesigen Jesuitenkollegiums hat die noch im Bau begriffene Jesuitenkirche dem Stadtmagistrate zu Approvisionierungszwecken überlassen. Die Kirche wird als Magazin für Mehl und sonstige Lebensmittel dienen, während die Nebenträume als Kanzlei der städtischen Approvisionierung eingerichtet werden. In Zukunft hat sich das Publikum in allen Approvisionierungsangelegenheiten, besonders bezüglich des Mehlsbedarfes, nur an diese Kanzlei zu wenden, da vom Stadtmagistrate solche Anfragen unbeantwortet bleiben werden.

(Spende.) Der Laibacher Deutsche Turnverein hat anlässlich des Todes des Herrn Wilhelm Kolf statt eines Kranzes dem Kriegsfürsorgeamt der „Südmart“ 20 Kronen gespendet.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 20. August. Amtlich wird verlautbart: 20ten August. Russischer Kriegsschauplatz: Das Vordringen der Verbündeten auf Brest-Litowsk hat im Bereiche der Festung beträchtliche Teile mehrerer russischer Armeen regellos zusammengedrängt. Um das auf wenige Übergänge beschränkte Abfließen der Truppen und Trains gegen Nordosten zu ermöglichen, setzt der Feind insbesondere westlich von Brest-Litowsk auf beiden Seiten des flusses unserem Vordringen starken Widerstand entgegen. Dessenungeachtet hat sich der Nordflügel der Einschließungstruppen östlich Kofitno weiterer Vorfeldstellungen bemächtigt, und die auf dem nördlichen Buguser vorstoßenden Truppen des Erzherzogs Josef Ferdinand vertrieben gestern vor Einbruch der Dunkelheit den bei Wolczyn verschanzten Feind mit stürmender Hand. Die Truppen des Generals Kövesh dringen gegen die obere Pulwa vor. An der Beschließung von Nowo Georgiewsk, das von unseren Verbündeten genommen wurde, hatten auch unsere schweren Mörser erfolgreichen Anteil. Bei Wladimir Wolynski und in Ostgalizien blieb die Lage unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Kämpfe der schweren Artillerie im Tiroler Grenzgebiete halten an. Bei dem gestern erwähnten Angriffe auf unsere Vorkstellungen auf dem Plateau von Folgaria verloren die Italiener 200 Mann. Im nördlichen Abschnitte der kistenländischen Front wurde gestern früh wieder ein feindlicher Angriff auf den Mzli vrh und den Rücken nördlich dieses Berges unter großen Verlusten des Angreifers abgeschlagen. Desselben scheiterten zwei gestern abends und heute früh unternommene Versuche der Italiener, die Linie des Brückentopfes von Tolmein zu durchbrechen. Im Görzischen unterhielt der Gegner stellenweise lebhaftes Artilleriefener. Unsere Artillerie antwortete mit Erfolg, zerstörte eine Pontonbrücke bei Sagrado und bewarf feindliche Truppenmassen östlich von Pieris. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 20. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 20. August. Die Festung Nowo Georgiewsk, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnädigem Widerstande genommen. Die gesamte Besatzung, davon gestern im Endkampf allein über 20.000 Mann, und vorläufig unübersehbares Kriegsmaterial fiel in unsere Hände. Seine Majestät der Kaiser hat sich nach Nowo Georgiewsk begeben, um dem Führer des Angriffes, General der Infanterie v. Baeseler, und den tapferen Angriffstruppen seinen wie des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Berlin, 20. August. Das Wolffsche Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 20. August. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Angres und Souchez wurde der Feind heute nachts aus dem von ihm gestern besetzten Grabenstücke vertrieben. Am Schrägmannle in den Bogesen ging ein kleiner Teil unserer vordersten Stellung an die Franzosen verloren. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Östlich von Nowo folgen unsere Truppen nach erfolgreichen Kämpfen dem Feinde. Im Raume an der Dwina bis zur Straße Augustowo-Grodno sind die Russen in die Linie Gudale (östlich von Mariampol)-Lodzische-Studzieniczna zurückgegangen und leisten dort erneuten Widerstand. Auch westlich von Tylocin wird noch gekämpft. Die Armee des Generalfeldmarschalls von Gallwitz setzte ihren Angriff erfolgreich fort. Sie nahen zehn Offiziere und 2650 Mann gefangen und erbeutete zwölf Maschinengewehre. Die Festung Nowo Georgiewsk, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnädigem Widerstande genommen. Die gesamte Besatzung: 6 Generale, über 85.000 Mann, davon gestern im Endkampf allein über 20.000 Mann, wurden zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der erbeuteten Geschütze erhöht sich auf über 700. Der Umfang des genommenen sonstigen Kriegsmaterials läßt sich noch nicht übersehen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Babern: Die Heeresgruppe ist im weiteren Vordringen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Der linke Flügel warf den Feind hinter den Kotelka- und Pulwa-Abschnitt (südwestlich von Wisoko-Litowsk) zurück. Südlich des Bug wurde gegenüber Brest-Litowsk Gelände gewonnen. Östlich von Wlodawa erreichten unsere Truppen in scharfer Verfolgung die Gegend von Pyszcza. Oberste Heeresleitung.

Der Seekrieg.

Verfent.

London, 19. August. Nach einer Meldung des Reuter-Bureaus wurden die Dampfer „Maggie“ und „Serrino“, von welchen der letztgenannte der Wilson-Classe angehört, versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Rußland.

Verlegung des Militärgouvernements nach Kielce.

Kielce, 18. August. Am 15. d. M. hat das 1. und 2. Militärgouvernement seinen Sitz von Mieschow nach Kielce verlegt. Der Stadtpräsident hat aus Anlaß des Amtsantrittes in Gegenwart der Stadtvertretung und der Magistratsbeamten im Namen der Stadt seiner Loyalität dem Militärgouvernement in feierlicher Form Ausdruck gegeben.

Die Schuld an den Unruhen von Mostau.

Petersburg, 19. August. „Rječ“ meldet aus Mostau: Eine von den Senatoren veranfaltete Untersuchung führte zur Entdeckung, daß die ganze Schuld an den Unruhen von Mostau den Präfecten Abdianov trifft, der dem Revierchef aus Furcht, der liberalen Opposition Waffen in die Hand zu geben, jedes Einschreiten verboten hatte.

Einberufung sämtlicher Marinechargen aus dem asiatischen Rußland.

Petersburg, 19. August. Ein vom 8. August datierter Ukaz des Zaren ordnet die Einberufung sämtlicher Marinechargen aus dem asiatischen Rußland an.

Bulgarien.

Kriegsminister Ticev zurückgetreten.

Sofia, 20. August. (Agence telegraphique bulgare.) Kriegsminister Ticev ist aus Gesundheitsrückichten zurückgetreten.

Eruption des Stromboli.

Lugano, 18 August. Der Vulkan auf der Insel Stromboli warf große Mengen Lava aus. Aus seinen Kratern ergießen sich, wie amtliche Beobachtungsstellen berichten, ganze Feuerbäche.

(Im städtischen Schlachthaus) wurden in der Zeit vom 8. bis 15. d. M. 114 Ochsen, 2 Stiere und 31 Kühe, weiters 83 Schweine, 100 Kälber, 350 Hammel und 3 Nitze geschlachtet. Weiters wurden in geschlachtetem Zustande 2 Kinder und 37 Kälber nebst 200 Kilogramm Fleisch eingeführt.

(In einem Brunnen ertrunken.) Am 18. d. M. war der Maurergehilfe Josef Malcar mit der Reparatur eines sieben Meter tiefen Brunnens in Sodinja das bei Dobrunje beschäftigt. Infolge eines epileptischen Anfalles stürzte er in den Brunnen und ertrank darin. Der Verunglückte war 47 Jahre alt; er hinterläßt die Witwe mit sieben unversorgten Kindern.

(Geldbetrug.) In Buterhof bei Neumarkt wurde der dort wohnende Sägearbeiterin Maria Slapar aus einem versperrten Kasten, den der Täter mit einem Nachschlüssel öffnete, ein Geldbetrag von 207 K. gestohlen.

(Ein Fahrraddieb.) Am 16. d. M. um Mitternacht wurde in der Nähe der Grabeshybrücke von einem

Wachmann ein Arbeiter aus der Grünen Grube verhaftet, der vor sich ein Fahrrad schob, das er kurz vorher vor einem Kaffeehause am Alten Markt entwendet hatte. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht eingeliefert.

Wer seine Angehörigen, Verwandte, Freunde und Bekannte, die an dem ruhmvollen Siegeszug unserer Armeen in Galizien teilgenommen haben, im lebenden Bilde wiedersehen will, der veräume ja nicht, sich den Film „Unsere Helden auf dem Siegeszuge in Galizien“ anzusehen, der am 21., 22. und 23. August bei allen Vorstellungen im Kino „Central“ im Landestheater gegeben wird.

Eine große Sensation im Kino „Central“ im Landestheater bildet der Film „Unsere Helden auf dem Siegeszuge in Galizien“, welcher heute Samstag, Sonntag und Montag daselbst gegeben wird. Dies ist die sensationellste Aktualität in drei Teilen, ein Dokument für die künftige Geschichtsschreibung über dieses große Völkerringen. Dieser Film, der die beste lebende Illustration zur großen Kriegsgeschichte einer großen Zeit bildet, zeigt Episoden aus unseren siegreichen Kämpfen, die 500 bis 600 Meter, einige sogar nur 50 Meter von der feindlichen Front entfernt aufgenommen wurden. Hunderte von Besuchern werden in diesem 800 Meter langen Film ihre Angehörigen und Bekannte im lebenden Bilde erkennen und sehen. Unter den Offizieren befinden sich auch zwei Laibacher, und zwar Hauptmann Oskar Pejsche und Oberleutnant-Adjutant Theodor Drennig. — Die würdige Ergänzung dieses herrlichen Programmes bildet das rührende Drama in zwei Akten mit dem Vorspiel „Der Vater“ und die neuesten Kriegsbilder.

Im Kino „Ideal“ steht heute das neue Sonderprogramm ein, welches bis einschließlich Montag verbleibt. An erster Stelle steht das äußerst spannende zweiaktige Zirkusdrama „Der Herr des Todes“ von Karl Rosner mit dem berühmten Stinsochauspieler Hugo Hink in der Hauptrolle. Die Handlung, die uns in dieser gewaltigen Filmkreation entgegentritt, ist eine pridelnde Sensation von erschütternder Wirkung, die uns wieder eine der staunenswürdigsten Möglichkeiten des Kinetographen vor Augen führt. — Ein überaus reizendes, humoristisches Filmdrama ist die lustige zweiaktige Ehegeschichte „Gestörte Flitterwochen“ oder „Teddy soll unter den Pantoffel“ mit entzückenden Szenen, wo es infolge außerordentlich komischer Situationen viel und herzlichst zu lachen gibt. — Das Programm ist für Jugendliche geeignet.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Seehöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0°C reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
20.	2 U. N.	735,6	22,0	S. mäßig	halb bew.	
	9 U. M.	36,4	15,6	NW. schwach	teilw. bew.	
21.	7 U. F.	38,0	13,9	D. schwach	teilw. heiter	0,0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 16,6°, Normale 18,4°.

Razpis ustanov.

Za prihodnje šolsko leto, ki se začne dne 16. septembra t. l., razpisuje deželni odbor vojvodine Kranjske pet deželnih ustanovnih mest za c. in kr. mornariško akademijo za sinove neimovitih slojev prebivalstva kranjske dežele.

Spolni pogoji so:

- 1.) domovinstvo na Kranjskem;
- 2.) telesna sposobnost za mornariško vzgojo ter tudi za bodočo vojno službo na morju; to sposobnost je dokazati po „Predpisu za zdravniško preiskavo pomorskih aspirantov in prosilcev za sprejem kot gojencev c. in kr. mornariške akademije“, izdanem z mornariškim pravilnikom v XXII. kom. l. 1902. (za poveljstva in zavode c. in kr. vojske l. 1903.);

- 3.) zadovoljivo нравno vedenje;
- 4.) izpolnjeno 14. in ne prekoračeno 16. leto življenja;
- 5.) dosedanje šolanje, dovršeno z najmanj zadovoljivim (dobrim) vspehom, in sicer: štiri nižji razredi kake javne tuzemske srednje šole ali ravno toliko letnikov vojaške nižje realke, z nadaljnjim pogojem, da je prosilec zadobil v matematiki najmanj red „dobro“. (Tiskane popolne pogoje za sprejem je dobiti pri tvrdki „L. W. Seidl & Sohn“ na Dunaju. Pošljejo jih pa tudi pisarniško ravnateljstvo vojnega ministrstva, mornariški odsek, pristaniško admiralstvo v Pulju, pomorsko okrajno poveljstvo v Trstu in poveljstvo mornariške akademije vsakemu, ki jih zahteva, proti plačilu 40 h ali proti znamkam te vrednosti.)

V svrhu sprejema v c. in kr. mornariško akademijo bodo morali dotični prosilci delati sprejemno izkušnjo. Ta izkušnja bo obsegala za vstop v I. letnik: a) nemški jezik, b) matematiko, c) zemljepis in zgodovino, d) prirodopisne vede vseh teh predmetov toliko, kolikor so predavani v prvih štirih razredih kake srednje šole.

Sprejemne izkušnje se prično dne 10. septembra. Odbrani aspiranti bodo v pravem času poklicani.

Izobraženje v mornariški akademiji traja štiri leta. Po zadovoljivi dovitvi IV. letnika se imenujejo gojenci za pomorske kadete.

Prošnje za ustanove v svrhu sprejema v c. in kr. mornariško akademijo je poslati deželnemu odboru vojvodine Kranjske, in to najkasneje do 27. avgusta t. l. Pozneje došle prošnje se ne bodo vpoštevale.

Prošnji je priložiti:

- 1.) krstni list,
- 2.) domovinski list (prosilcev),
- 3.) izpričevalo vojaškega zdravnika,
- 4.) izpričevalo o cepljenju koz, če cepljenje ni potrjeno v zdravniškem izpričevalu,
- 5.) vsa izpričevala srednje šole,
- 6.) spričevalo o premoženju, potrjeno od županstva in župnega urada in ravnotako нравnostno spričevalo.

Prošnje je kolkovati s kolkom za eno krono, vsako prilogo pa s kolkom za 30 h, če že ni kolkovana.

Prošnje smejo vložiti samo starši (oče, če njega ni, mati ali varuh).

Kranjski deželni odbor.

V Ljubljani, dne 15. avgusta 1915.

Konkursausschreibung.

Für das nächste Schuljahr, beginnend am 16. September l. J., werden vom Landesausschusse des Herzogtumes Krain fünf Landesstipendien für die k. u. k. Marineakademie für Söhne nicht vermögender Schichten der Landesbevölkerung ausgeschrieben.

Die allgemeinen Bedingungen sind:

- 1.) Die Heimatzuständigkeit nach Krain;
- 2.) die körperliche Eignung sowohl für die Marineerziehung als auch für künftige Kriegsdienste zur See, nachgewiesen im Sinne der mit Marine-Normalverordnungsblatt XXII. Stück vom Jahre 1902 (an die Kommanden und Anstalten des k. u. k. Heeres im Jänner 1903) hinausgegebenen „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung von Seeaspiranten und der Bewerber um Aufnahme als Zögling der k. u. k. Marineakademie“;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Betragen;
- 4.) das vollendete 14. und nicht überschrittene 16. Lebensjahr;
- 5.) die mit mindestens befriedigendem (gutem) Gesamterfolge erfolgte Absolvierung der vier unteren Klassen einer inländischen Mittelschule oder ebensovieler Jahrgänge an einer Militär-Unterrealschule, mit der weiteren Bedingung, daß im Gegenstand **Mathematik** mindestens die Note „gut“ erzielt wurde. (Die gedruckten vollständigen Aufnahmebedingungen sind durch „L. W. Seidl & Sohn“ in Wien zu beziehen und werden auch von der Kanzleidirektion des Kriegsministeriums, vom Hafendmiralate in Pola, Seebezirkskommando in Triest und Marineakademiekommando auf Verlangen gegen Erlag von 40 h, welche auch mittelst Briefmarken beglichen werden können, verabfolgt.) Zwecks Aufnahme in die k. u. k. Marineakademie werden sich die Aspiranten einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen. Diese umfaßt für den Eintritt in den I. Jahrgang: a) deutsche Sprache, b) Mathematik, c) Geographie und Geschichte, d) Naturwissenschaften; diese Gegenstände in dem Umfange, wie sie in den ersten vier Klassen einer Mittelschule gelehrt werden.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 10. September, und es werden die ausgewählten Aspiranten rechtzeitig einberufen werden.

Die Ausbildung in der Marineakademie dauert vier Jahre. Nach befriedigender Absolvierung des IV. Jahrganges werden die Zöglinge zu Seekadetten ernannt.

Die Gesuche um Landesstipendien zwecks Aufnahme in die k. u. k. Marineakademie sind an den Landesausschuss des Herzogtumes Krain zu richten. Dieselben müssen bis längstens 27. August l. J. beim Landesausschusse überreicht sein und können später einlangende Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Den Gesuchen sind beizulegen:

- 1.) Taufschein,
- 2.) Heimatschein (des Jünglings),
- 3.) (militär)ärztliches Zeugnis,
- 4.) Impfungszeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Zeugnisse bestätigt ist,
- 5.) sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschulen,
- 6.) der vom zuständigen Pfarr- und Gemeindeamte bestätigte Vermögensnachweis und ebensolches Sittenzeugnis.

Das Gesuch selbst ist mit einem 1 K.-Stempel, jede Beilage mit einem 30 h-Stempel zu versehen. Zur Einreichung der Gesuche sind nur die Eltern (Vater, in dessen Abwesenheit Mutter oder Vormund) berufen.

Landesausschuß des Herzogtumes Krain.

2095 Laibach, am 15. August 1915. 3—3

NESTLE'S
Kindermehl
beste Nahrung für Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszenten, nach Magen- u. Darmerkrankungen. Jederzeit erhältlich.

Probetaste und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, L., Biberstraße 2 K.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 79 40—25

Soeben erschienen:

Ich kenne keine Parteien mehr!

2115 3-1

Kriegsroman in zwei Teilen von
Henry Wenden

Preis broschiert K 1.36, mit Postzusendung K 1.46.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Soeben erschienen:

Handbuch des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von 2116 4-1

Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20.40, gebunden K 21.76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Auch bei Berufs-Schneiderinnen gelten Blank's Moden-Album (nur 90 h) und die allbeliebten, stets zuverlässigen Blank's Schnitte als zeit- und geldsparend. Zu beziehen durch das Modewarenhaus **Heinrich Kenda, Laibach.** 466 2-2

Restauration am Hauptbahnhof in Laibach. Dank und Anempfehlung.

Nach langjähriger Führung verlasse ich

das Restaurant am Hauptbahnhofe.

Bei dieser Gelegenheit spreche ich dem P. T. Publikum, insbesondere den werten Gästen aus Laibach, die mir alle diese Jahre hindurch in liebenswürdiger Weise ihr Wohlwollen bezeigt haben, meinen innigsten Dank aus und bitte sie, dies geschätzte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger

Stanislaus Horak,

bisherigen Restaurateur in Nabresina, übertragen zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Josef Schrey
Restaurateur.

Laibach, den 19. August 1915.

Ich habe die Ehre, dem geehrten Laibacher Publikum und dem reisenden Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich

die Restauration am Hauptbahnhofe

übernommen habe, welche ich nach demselben Prinzip von Solidität und Zuverlässigkeit wie mein Vorgänger Herr

Josef Schrey

führen werde und bitte, das ihm in solchem Maße entgegengebrachte Wohlwollen gefälligst auf mich übertragen zu wollen.

Empfehle mich mit aller Hochachtung

Stanislaus Horak
Restaurateur.

Laibach, den 19. August 1915.

2121

Offeriere schöne: 2122

Speisezwiebeln, Speisekartoffeln, Gebirgs-Weine,

waggonweise, billigst.

Telegr.-Adr. Grosz Jenö, Arad, Südungarn.

G. FLUX

Laibach 2125

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend: **Erzieherin** zu 3 Kindern; **Kinderfräulein** zu 4jähr. Knaben; **Wirtschafterin** zugleich **Gesellschafterin** nach Ungarn; **Maschinistikerin** für Umgebung Laibach; **Herrschaftsköchin** in ein Schloß nach Kärnten; **Zahlkellnerin** und **Speiseträgerin** für größeres Geschäft; **Gärtner** in ein Schloß nach Ungarn; mehrere **Lohndiener** etc. etc. **Nur besseres, gut geschultes Personal mit den bescheidensten Ansprüchen wird gut empfohlen.**

Vabilo

na IX. redni glavni občni zbor delničarjev

Jadranske banke

kateri se vrši

5. septembra 1915, ob 11½ urí dopoldne, v prostorih podružnice Jadranske banke na Dunaju, I., Tegetthoffstraße 7

s sledečim dnevnim redom:

- 1.) Letno poročilo upravnega sveta in predložitev bilance za leto 1914.
- 2.) Poročilo nadzorstvenega sveta o zaključku računa in predlog o podelitvi absolutorija.
- 3.) Predlog upravnega sveta o razdelitvi čistega dobička. 2123
- 4.) Popolnitev upravnega sveta.
- 5.) Volitev nadzorstvenega sveta.

Na Dunaju, dne 1. avgusta 1915.

Upravni svet.

Delničarji, kateri želijo prisostvovati občenemu zboru, morajo položiti dne 27. avgusta 1915 najmanj 10 delnic (§ 13. pravil) pri blagajni Jadranske banke v Trstu ali njenih podružnicah na Dunaju, I., Tegetthoffstraße 7, v Dubrovniku, Kotoru, Ljubljani, Metkoviću, Opatiji, Splitu, Šibeniku in Zadru ali pa pri Prvi hrvatski štedionici v Zagrebu in njenih podružnicah ali pri Banki i štedionici za Primorje na Sušaku in pri njenih podružnicah. 2123

Marie Zottmann

Klavierlehrerin und

Marie Grill

staatlich geprüfte Sprachenlehrerin wohnen 2111 1

Bahnhofgasse Nr. 11.

3426 Staatlich geprüfte 2-2

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der französischen Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

(beideter Gerichtsdolmetsch für die engl. Sprache) Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof. 2123

Telephon Nr. 41.

Telegramme: Verkehrsbank Laibach.

K. k. priv.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000,000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Juli 1915 K 85,944,552.—

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841,494.—

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1603 Einlösung von Kupons und verlosteten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

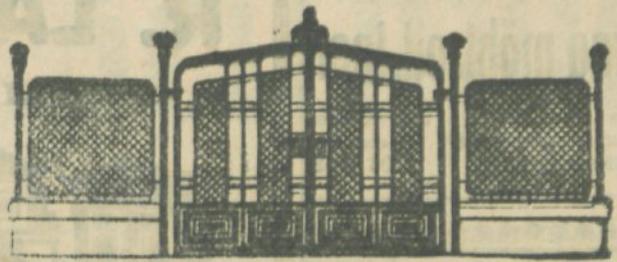
Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen
 Gegründet 1842. Telephone Nr. 154.
Brüder Eberl
 Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler
 Igriska ulica 6
 empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in
 ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-
 schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.
 (1898) 52-9
Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung
 Miklošičeva cesta 4
 (gegenüber dem Grand Hotel „Union“).
 Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden
 auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-
 Arbeiten entgegengenommen.
 Kreide - Karbolium - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

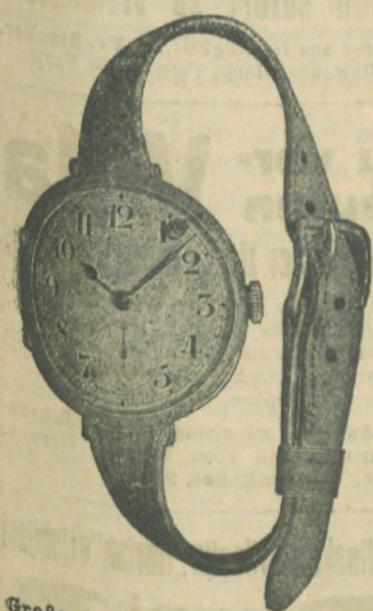
BRONZEN - BEIZEN

Praktische und billige Einfriedungen
 für Vorgärten und Parkanlagen etc. 1008 8-6



aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster
 Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Stieggeländer, Fenster-
 gitter, Grab- und Gruftgitter, Balkon- und Firstgitter, mehrfach-
 gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschin-
 drahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten,
 für Hasenschutz, Hundezwinger, Fasanerien, Vollieren, Lawn-Tennis-
 plätze, Rabitzwände und Monierbau, ferner Sand- und Schottergitter, Stahl-
 stachelzaundrähte, sämtliche Einfriedungsmaterialie und alle einschlägigen Fabrikate
 liefern zu billigsten Preisen

Hutter & Schrantz A.-G.
 Siebwaren- und Filztuchfabriken
 Wien, VI., Windmühlgasse 26/43.
 Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.
 Zu haben bei allen größeren Eisenhändlern.



Größte Handlung und Erzeugung von
Gold- und Silberwaren und **Brillanten**
 1539 19
 Einzige Vertretung von

Armee-Uhren
 Meine Union-Uhren sind in ganz Österreich
 und Deutschland gratis repassiert.
F. ČUDEN
 Aktionär der schweizerischen Uhren-
 fabriken Union-Horlogère
 Prešernova ulica Nr. 1
 gegenüber der Franziskanerkirche.

Größe Auswahl von patriotischen Abzeichen, Ringen, Anhängeln, in
 Eisen, Silber und Gold zu billigsten Preisen. Preiskurant gratis auch per Post.

Schönes Tafelobst
 versendet in Kisten zu 50 Kilogramm zu entsprechend
 billigen Preisen 2080 10-1
Fr. Cerar in Stob bei Domžale.

Laibacher Kleider-Magazin.
 Wegen übergroßen Lagers verkaufe:
 Froschhaut-Gummi-Mäntel von K 20.- aufwärts,
 schwarze " " " K 15.- "
 Pelerinen " " " K 10.- "
 2119 3-2
O. Bernatović, Laibach, Mestni trg 5-6.



Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht.

Unter dem höchsten Protektorate Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs
 Gen.-Art.-Insp. FZM. Leopold Salvator und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Blanca.
 Wien, I., Schwarzenbergplatz 1.

Landesstelle für Krain in Laibach, Šelenburgova ulica 6, II. Stock.

Aufruf!

Von den Soldaten, die in den Krieg ziehen, haben viele Weib und Kinder zu Hause, die in Not
 zurückbleiben, wenn der Vater nicht mehr heim kommt.
 Durch die

Kriegs-Versicherung

soll ihnen Schutz und Hilfe gebracht werden.
 Jeder Mann, der ins Feld geht, soll den Seinen einen Notpfennig für den schlimmsten Fall sichern.
 Jede Frau, die ihren Mann draußen weiß, hat die Pflicht, für ihre Kinder zu sorgen.
 Jeder Arbeitgeber soll daran denken, daß seine Angestellten und Arbeiter, die ihr Leben dem
 Feinde darbieten, auch für seine eigene Sicherheit kämpfen.
 Niemand versäume diese notwendige Fürsorge für die nächste Zukunft, ehe es zu spät ist.
 Jeder, den es angeht, soll einen kleinen Betrag beiseite legen, um sich und die Seinen vor den
 furchtbarsten Wirkungen des Krieges zu schützen.
 Die Kriegsversicherung kann beim Gemeinde-, Pfarr- oder Schulamte oder direkt bei der
 Landesstelle für Krain des

**Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht in
 Laibach, Šelenburgova ulica 6, II. Stock** 2101 3-3

angemeldet werden.

Prämie für Landsturmmänner 4 1/2%, für Offiziere, Mannschaft, Reservisten 7%.

Gesucht wird

per 1. September

Wohnung möbl. od. leer

bestehend aus zwei Zimmern und Küche.
Anträge unter „G. P. 16“ an die Administration dieser Zeitung. 2103 2-2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwähse usw.
Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 67 52-33
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Verkäufer und Käufer

von **Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art** finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten

christlichen Fachblattes
der Wiener General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile 31.

Telephon (Interurb.) 17.351.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochwüdr. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern auf Verlangen gratis. 134 31

100 Liter Elpis-Haustrunk!



erfrischend, köstlich und durststillend, kann jedermann m. geringen Kosten selbst erzeugen. Vorrätig sind: Ananas, Apfel, Grenadine, Himbeer, Muskatbirne, Pfefferminze, Pomeranzen, Waldmeister, Weichsel. — Mißlingen ausgeschlossen. — Diese Hastrunke können im Sommer gekühlt und im Winter auch heiß, anstatt Rum und Schnaps, getrunken werden. Die Substanzen samt genauer Vorschrift kosten K 4-50 franko Nachnahme. Auf 5 solche Portionen gebe ich eine Portion gratis. Für Ökonomen, Fabriken, größere Haushalte, Werkstätten etc. von unschätzbarem Wert, da der Arbeiter davon erfrischt und nicht berauscht wird und seine Leistungsfähigkeit nicht einbüßt.

Johann Grolsch, Engel-Drogerie
in Brünn Nr. 515, Mähren.

Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h, wenn vorher in Briefmarken eingeschickt. Auch die größeren Drogerien und Delikatessengeschäfte führen die Probekartons 1388 zu 70 h am Lager. 20-11
Verkaufsstelle in Laibach: **Ant. Kano, B. Čvančara.**

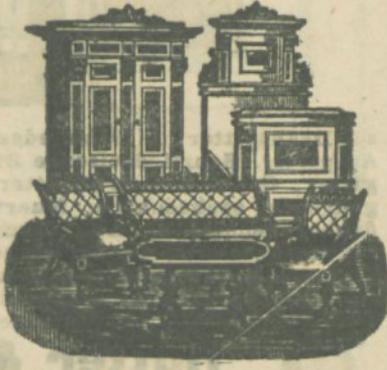
Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei K 4- monatlicher Abzahlung sowie Hypothek-Darlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.) 2057 10-3

Möbelhandlung

R. LANG, Laibach

Martinsstraße.



Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage wie:

Spiegel, Bilder in allen Größen, altdeutsche Schlafzimmer, Dekorations-Divans, **Spezialist in Brautausstattungen**, Salon- und Sitzgarnituren, Eisenmöbel, Kinderbetten, **komplette Einrichtungen für Villen.**

Spezialität: Gasthaussessel, Drahtnetzmatratzen, Afrique- und Roßhaarmatratzen la stets lagernd, lackierte Möbel aus weichem Holz sowie alle Küchenmöbel etc.

Solide Bedienung.

Billige Preise.

5257 52-34



Vordruckerei neuester Muster für gestickte Blusen u. Kleider

TONI JAGER, LAIBACH

Judengasse 5. 957 18

Soeben erschien:

Dr. B. L. Freiherr von Mackay

Italiens Verrat am Dreibund.

Zur Geschichte und Kritik der Dreibundpolitik.

Preis K 1'36, mit Postversand K 1'46.

Vorrätig in der

Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach,
Kongreßplatz Nr. 2. 2107 5-2

Achtung! **Bitte zu lesen!**



* Auf *

Raten!



ALFONS BREZNIK

Musiklehrer und einziger beedeter Sachverständiger des k. k. Landesgerichtes

Laibach, Kongreßplatz Nr. 15

(gegenüber der Nonnenkirche)

Größtes und auswahlreichstes **Klavier- u. Musikinstrumenten-Geschäft**, billigste **Klavier-Leihanstalt** und **Musikalienhandlung.**

Alleinverkauf der besten Hoffabrikate: 884 52-19

Bösendorfer, Hölzl & Heitzmann, Rudolf Stelzhammer, Förster, Gebrüder Stingl und Hofmann.

Stimmungen und Reparaturen jeder Art gewissenhaft und billig.



Eisenhaltiger **CHINA-WEIN**
Apothekers **PICCOLI**
in Laibach
kräftigt blutarme, nervöse und schwache Personen.
Enthält die angegebene Menge Eisens, was bei ähnlichen Weinen selten ist!

Eisenwein

1 Flasche 2 Kronen. 490 36
Aufträge gegen Nachnahme.

Eine kleinere und zwei größere

möbl. Wohnungen

mit eingerichteter Küche, Gartenbenützung, prachtvolle Lage, in der Umgebung von Laibach 2063 3-3

sind sofort zu vermieten.

Näheres aus Gefälligkeit bei **Fr. Stoker**, Blumenhandlung, Petersstraße Nr. 11.

Zu verkaufen Villa

in nächster Umgebung von Graz,

sonnig und staubfrei, am Waldrand gelegen, wenige Minuten von der elektrischen Bahn entfernt. 8 Zimmer, große Nebenräume, Gas, elektrisches Licht, Postverbindung und Telephon. 1/3 Joch Grund.

Anfragen zu richten unter „Jahreswohnung“ an Frau **Helene Ursche**, Graz, Gartengasse 23. 2085 2-2

Rastlinska destilacija „Florian“ v Ljubljani

kupi

vsako množino praznih sodov, novih ali starih od 300 do 400 litrov, od vina ali žganja. Istotam kupijo se tudi prazne bokalske steklenice od kisle vode in se plača zaboj s 25 steklenicami po najvišji cenl.

Ponudbe poslati je na naslov: **Rastlinska destilacija „Florian“ v Ljubljani, Prešernova ulica št. 54.** 2102 3-2



tampiglien

Jeder Art, für Remter, Veraine, Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschukstempelzeuger.

Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1. Preisliste franko. 68 52-32

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

REPARATUREN

Ueberziehen

L. Mikusch

Laibach 52-32
Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE.